



Z BAUSTELLENBERICHT KUNDENDIENST

Z EDITORIAL

Sanierung Freibad Uetendorf



Mit grosser Freude durfte der Kundendienst im Frühjahr 2011 den Auftrag der Gemeinde Uetendorf für die Sanierung des Freibades Riedern entgegennehmen.

Ein äusserst interessanter Auftrag, welcher unser Handwerk wieder einmal herausfordert. Von den Grab- und Kanalisationsarbeiten über den Betonbau bis zur Sanierung von Sprungtürmen und dem Erstellen von

Kinderbecken werden wir zum innovativen Denken beim Bauen gefordert.

Mit den Baupisten konnte man nach der Badesaison Ende August beginnen. Danach begann der Rückbau. Im grossen Schwimmbecken wurden die Wasserüberläufe abgefräst und abgebrochen.

Hier wurde die Fräsequipe beim Trennen der Mauerköpfe mit unerwarteten Spannkabeln kon-

frontiert. Weiter begannen die Aushubarbeiten für die neuen Leitungen der verschiedenen Werke. Neben den groben Abbrucharbeiten im Schwimmbecken wurden im September auch die Pavillons und der bestehende Technikraum umgebaut und saniert. Nach den zum Teil anspruchsvollen Demontagen wurde mit den Neubauten begonnen.

Die Wasserrutschbahn

Die Rutschbahnfundation im Schwimmbad muss äusserst genau erstellt werden, da eine Hauptleitung der Gemeindekanalisation zwischen den einzelnen Fundamenten entlang geht.

Der Monolith

Eine Wasserrinne für die kleinen Kinder im Betonquader. Die Aussparung muss glatt und geschlängelt hergestellt werden, damit das Wasser in ihr fließen kann. Die Betonoberfläche wird leicht aufgeraut, damit die Kinder nicht ausrutschen können.



Wir sitzen im gleichen Boot

«Gewerkschaftsblockade war illegal». Dies eine Meldung in der «Schweizer-Bauwirtschaft».

Das Bundesgericht hat eine gewerkschaftliche Betriebsblockade eines Baugeschäftes in Zug als widerrechtliche Nötigung taxiert.

Zur Erinnerung: Im Oktober 2002 haben 68 Streikende den Betrieb einer Zuger Baufirma stillgelegt. Organisiert und angezettelt von der Gewerkschaft UNIA, begleitet von einer Berichterstattung im Schweizer Fernsehen, dargestellt als Protest von unzufriedenen Bauarbeitern gegenüber ihren Arbeitgebern. Nun das Urteil. 9 Jahre danach. Von den Medien totgeschwiegen. Neben dem erfreulichen Tatbestand, dass Betriebsblockaden zur Erzwungung gewerkschaftlicher Anliegen nicht rechtmässig sind, hat sich bei der Aufarbeitung dieses Falles noch etwas Pikantes herausgestellt:

Von den 68 Personen und Streikenden, die das Gelände des Bauunternehmers mit Fahnen und Trillerpfeifen eingenommen haben, befand sich kein einziger Bauarbeiter, sondern ausnahmslos Gewerkschaftsfunktionäre, Rentenbezüger und Arbeitslose.

Fortsetzung Seite 2



Die Pavillons

Neue Umkleidekabinen mit neuen Anschlüssen werden in die bestehenden Platten geätzt. Die Küche wird abgebrochen und neu erstellt.



Das Schwimmbecken

Eine neue Stahlwanne aus Chromstahl wird in das alte Becken gelegt. Die Seitenwände und Mittelrinnen müssen satt unterbetoniert werden. Zudem wird der Unterbau zwischen dem bestehenden Becken und der neuen Stahlwanne mit einem Kies-Splittbett aufgefüllt. Die Kies-Splittbettung muss chlorid- und sulfatfrei sein. Auch Eisen-Rückstände dürfen nicht vorkommen da sonst der Chromstahl angegriffen wird.

Fortsetzung Editorial

Eine weitere Meldung in der «Bauwirtschaft»:

«Die diesjährige Lohnerhebung des Schweiz. Baumeisterverbandes zeigt, dass die für 2011 empfohlene, freiwillige Lohnerhöhung von den Baumeistern eingehalten wurde». Beachte: Freiwillig, ohne Dazutun der Gewerkschaft.

Diese Beispiele zeigen, dass die oberen Gewerkschaftsbosse mit ihren Aufrufen zu Streik und Chaos nicht ihre Basis, sondern vielmehr ihre ideologischen Eigeninteressen vertreten. Sie zeigen auch, dass in den Firmen schon lange am gleichen Strick gezogen wird. Arbeitnehmer und Arbeitgeber haben längst begriffen, dass sie im gleichen Boot sitzen.

Auch wir in unserer Firma dürfen für uns in Anspruch nehmen, dass wir nicht nur im gleichen Boot sitzen, sondern auch in gleicher Richtung rudern. Das Motto «Zusammen sind wir stark» ist für uns kein abgedroschener Slogan, sondern ein Teil unseres Erfolges. Dass diese Aussage nicht aus der Luft gegriffen ist, zeigen die interessanten Beiträge in der vorliegenden Ausgabe der Z-News. Viel Spass!

Markus Walther, VRP

Technikräume

Die alten Technikräume unter dem Sprungturm werden zusammen saniert. Zusätzlich wird ein neues Technikgebäude daneben errichtet.



Z BAUSTELLENBERICHT TIEFBAU

Mauersanierung für die Jungfraubahnen

Unsere beiden Mauersanierungsgruppen waren in diesem Jahr wieder in verschiedenen Gegenden unterwegs. Begonnen hat es für die BLS in Därigen und Kandergrund.

Unser Polier Werner Bigler durfte dann ab dem 12.09.2011 nach Müren um das «Aegertenbach-Brüggli» zu sanieren. Die Installation und die ganze Logistik waren eine rechte Herausforderung. Sämtliches Material und Inventar musste ab Lauterbrunnen mit der neuen Gondelkabine nach Grütschalp und von dort aus mit der BLM weiter nach Müren transportiert werden. Vor Ort in Müren war die Rücksichtnahme auf die Touristen und Hotels sehr wichtig. Im gleichen Zug musste auch der Arbeitsfortschritt gewährleistet sein. Die Zusammenarbeit mit dem Bauleiter der Jungfraubahnen, dem ortsansässigen Gerüstbauer, dem

Transporteur sowie unserer Sanierungsgruppe war von bester Qualität. So konnten wir bereits nach drei Arbeitswochen das Bauwerk bei schönstem Sonnenschein dem Betreiber in frischem Glanz übergeben.

Unsere Sanierungsgruppe hinterliess einen so guten und kompetenten Eindruck, dass kurz darauf der nächste Auftrag zur Sanierung folgte.

Nun war es an unserem Polier Robert Zurbrügg sich mit der Wengernalpbahn zu organisieren. Das nächste Brüggli «Gufer» direkt im Anschluss an den Doppelspurausbau oberhalb Wengen. Auch Robert Zurbrügg verstand es mit den Bahnpersonal zu kommunizieren. Musste doch auch hier sämtliches Material und Inventar ab Lauterbrunnen mit Bahnwagen nach Wengen. Das Wetter half uns auch hier und das eingespielte

Bauablauf

Ende Aug. und Sept. 2011: Bauinstallation und Baupiste
September und Oktober 2011: Abbruch-, Grab- und Kanalarbeiten, Kernbohrungen und Fräsarbeiten, Rutschbahnfundation
November/Dezember 2011: Erstellung des Monolith, Sanierung Schwimmbecken, Sanierung Pavillons und Technikraum, neuer Technikraum
Januar bis März 2012: Grabenauffüllungen, Sanierungen Pavillons, Schächte und Freiduschen, Sanierung Sprungturm, Rückbau Baupiste
5. Mai 2012: Baderöffnung

Bauherr/Auftraggeber

Einwohnergemeinde, Uetendorf

Generalplaner

HK&T Kannewischer, Ingenieurbüro AG

Architekt und Bauleitung

Brügger Architekten AG, Herr Jürg Beutler

Ingenieur

Bächtold & Moor, Herr F. Paroli

Baumeister

Zaugg Bau AG, Polier P. Dubach

Abteilungsleiter Kundendienst
Stefan Kurt

Team hat am «Gufer-Brüggli» in nur 10 Arbeitstagen Gewaltiges geleistet.

Bauherr/Auftraggeber

Jungfraubahnen

Baumeister

Zaugg Bau AG

Abteilungsleiter Tiefbau
Matthias Riesen

Z IMPRESSUM

Herausgeber

Zaugg Bau AG, Thun

Redaktion

André Lengen
Markus Walther

Fotos

Zaugg Bau AG, Thun

Satz/Druck

Satz-Team AG, Thun

URO Bernstrasse, Heimberg



Das gleiche in Rot

Die ARGE Zaugg Bau AG/ HTH AG Heimberg hat gerade erst den Betriebsneubau Gyger in Heimberg realisiert. (2010/2011) Schon durften wir im Februar 2011 unsere Sichtbetonerfahrung von Heimberg zur Bernstrasse nach Steffisburg transferieren, bzw. vom Polier Fankhauser zum Polier Berger übertragen. Wir setzten wieder unsere Rahmenschalung der Firma Peri AG ein. Diese liegend eingesetzten Rahmenelemente, halfen wie beim NB Gyger auch, dass wir die ungleichen Stockwerkshöhen auffangen konnten. Besondere Herausforderungen bestanden darin, die bis zu 3,60

m hohen und nur 20 cm breiten Wände in gleichbleibender Qualität zu betonieren. Dazu kam der rosa eingefärbte SCC Beton der Fa Frischbeton Thun AG zum Einsatz.

Bauablauf

Sichtbetonphase

Damit wir die vom Bauherr vorgegebenen Endtermine einhalten konnten, mussten wir im Sommer mit zwei Schalungsgruppen gleichzeitig operieren. Hier möchte ich unseren langjährigen Vorarbeitern Ribeiro Albino und Garcia Isidro für ihre Glanzleistung danken. Jeden Tag wurde eine bis zwei Etappen betoniert und es konnte vom Bau-



herr keine einzige Abweichung, sprich grösseres Kiesnest oder andere Unregelmässigkeit, bemängelt werden. Einen grossen Dank an dieser Stelle an Garcia Isidro. Ende Jahr geht er in seinen wohlverdienten Ruhestand. Er wird und uns eine grosse Lücke an Erfahrung hinterlassen.

Was hier entsteht

Insgesamt werden zwei MFH mit je 10 Wohnungseinheiten erstellt. Der Ausbaustandard kann von den Käufern selber gewählt, bzw. optimiert werden. Für alle zukünftigen Eigentümer hat es Einstellhallenplätze mit zusätzlichen Velo-, Bastel- und Lagerräumen.

Bauherr/Auftraggeber

Uro Bauwerk AG/GU
Herr U.Luginbühl

Architekt

Zimmerli Architekten AG

Ingenieur

Gärtl AG Uetendorf
Herr H. Gärtl

Bauleitung

Baureal
Herr W. Zyssert

Baumeister

Zaugg Bau AG (Po Berger)

Abteilungsleiter Hochbau
Daniel Hildbrand

Z INTERVIEW



mit Simon Müller, Vorarbeiter bei der Zaugg Bau AG

Simon wie geht es Dir?

Mir geht es bestens danke, etwas umzugestresst.

Seit 2008 bist Du bei der Zaugg Bau AG als Vorarbeiter im KD tätig. Was gefällt Dir bei dieser Arbeit?

Abwechslungsreiche, vielseitige Arbeiten, kleinere aber dafür häufig wechselnde Baustellen.

Wie beurteilst Du die «Qualität» unseres KD?

Meiner Ansicht nach, arbeitet unser KD stets auf einem hohen Niveau.

Du steckst in der Ausbildung zum Bauführer – was bewog Dich, diesen Schritt zu unternehmen?

Die Aussicht auf die Bauführerposition und gleichzeitig der Firma, in der ich mich wohl fühle, treu zu bleiben. Z.T. gesundheitliche Aspekte (häufige Rückenschmerzen).

Ab Frühjahr 2012 wirst Du bei der Zaugg Bau AG als Bauführer – Praktikant eingesetzt – was reizt Dich an dieser Aufgabe?

Neue Herausforderungen und Aufgaben. «Etwas Neues nach 15 Jahren Bau».

Simon, Dein Privatleben, Deine Hobbys – was verrätst Du uns?

Im Sommer wird häufig grilliert. Im Winter snowboarden, wenn das Wetter stimmt, Reisen.

Herzlichen Dank Simon, dass Du Dir für das Interview Zeit genommen hast. Das letzte Wort gehört Dir:

Ich danke Dir, André. Ich hoffe auf weitere spannende und gute Jahre bei der Zaugg Bau AG wie bisher. Danke.

Für das Interview:
André Lengen



Ausbildungsvormittag für Poliere und Vorarbeiter



Wer bei der Zaugg Bau AG Polier oder Vorarbeiter ist, muss eine Reihe von Anforderungen erfüllen. Unter anderem den Besuch der jährlichen Weiterbildung für Poliere und Vorarbeiter. Dieses Jahr standen 3 Hauptthe-

men im Vordergrund: 1. Ladungssicherungen, 2. Handhabung des Universalgerätes Heiken, 3. Instruktion an der Motorsäge.

1. Ladensicherung: Unter kundiger Anleitung von Fahrlehrer Blatter, wurden an praktischen Beispielen diverse Befestigungstechniken angewendet. Eindrücklich wurde vor demonstriert, wie gefährlich es ist, glattflächige Teile zu transportieren – eine Abhilfe wären Antirutschmatten, diese erhöhen den Reibungswiderstand um ein Mehrfaches.

2. Unter dem Motto «Unbekanntes Neues» wurde von Herr Kastenmüller die Neuinvestition sozusagen allgemeinverbindlich erklärt. Spass bei Seite, mittels eines Hycon Hydraulikaggregats können unter anderem Kernbohrmaschinen, Trennschneider, Tauchpumpen, diverse Hämmer etc. betrieben werden. Der Vorteil dieses Gerätes liegt in der bedienungsfreundlichen Anwendung ohne grössere Vibrationen auf den Körper und in der Effizienz der Geräte – probiert es aus!

3. Der «alte Junge» wie er sich selber vorstellt, heisst korrekt

(W)alter Junge(n). Walter verstand es, uns mit Sarkasmus und Humor auf die Gefährlichkeit bei der Handhabung von Kettensägen zu sensibilisieren. Anfänger sollten besser die Hände von diesem Werkzeug lassen und Profis sich mittels Beinschutz (um diese Investition kommen wir nicht herum...) und GMV (Gesunder-Menschen-Verstand) schützen. Letzteres gilt übrigens nicht nur bei der Handhabung von Kettensägen.

Am Ende des Ausbildungsvormittages waren sich fast alle einig: Wir haben etwas gelernt und versuchen dieses umzusetzen.

André Lengen

Werkhofhallenerweiterung



Die Parzelle Allmendingenstrasse 2/4 wurde im Jahre 1970 zwecks Erweiterung des Firmenareals zum Betrieb von Magazin und Werkhof und Schaffung von Lagerraum erworben. Das auf der Parzelle 2 gelegene, Ende 18. Jahrhundert erbaute Bauernhaus wurde zum Teil als Fremdarbeiterunterkunft und zum Teil als Lagerraum genutzt. Der Zustand des

Gebäudes erlaubt uns seit Jahren nicht mehr die 3 Wohnungen zu nutzen. Auch für das Lagern von Material und Geräten ist das Gebäude nicht mehr bedenkenlos nutzbar. Aus Logistik- und Sicherheits-, wie auch aus Imagegründen ist das Gebäude für uns seit Jahren ein Abbruchobjekt.

Das besagte Bauernhaus wurde allerdings von den Behörden als erhaltenswert eingestuft. Verschiedene in den letzten Jahren vorgeschlagene Projekte wurden von den Baubehörden als nicht zielführend eingestuft. Gestalterische Aspekte wurden höher gewichtet als unsere wirtschaftlichen Bedürfnisse.

Nach verschiedenen Gesprächen

mit Baubehörde und Denkmalschutz, nach diversen Projektstudien mit unserem Architekten und unzähligen internen Diskussionen sind wir nun überzeugt, die für alle Seiten bestmögliche Lösung gefunden zu haben. Wir werden den Wünschen der Baubehörden weitgehend nachkommen und beabsichtigen nun, den Gang in eine nachhaltige Zukunft unserer Firma mit einer Hallenerweiterung, einer Abbruch- und Ersatzbaulösung zu wagen. Eine für uns in jeder Hinsicht grosse Herausforderung, aber mit positiver Signalwirkung gegen aussen wie gegen innen.

Markus Walther

André Lengen

Neuinvestition bei Zaugg Bau AG

Der Stahlrohrvortrieb und der Schuss mit der Rakete sind bei Zaugg Bau AG schon längst bekannt.

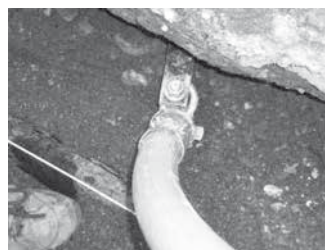
Nun können wir seit diesem Herbst auch einen gelenkten Pressvortrieb anbieten. Unser System Mini Twinny bewährt sich bestens für Hausanschlüsse von Wasser, Strom und Gas.

Unangenehme Grabarbeiten im Bereich vom Garten, Zufahrten oder auch Parkplätzen sind ab sofort nicht mehr nötig. Belästigungen von Nachbarn oder Verkehr ist Geschichte. Das Mini Twinny lässt sich mühelos in Kellerräumen oder in Schächten ab 80 cm Durchmesser installieren.

Leitungslängen bis ca. 20 m und eine Aufweitung bis D 140 mm sind möglich. Entweder werden Futterrohre eingezogen oder wie zum Beispiel bei Gasanschlüssen direkt das Medium Rohr. Unser Bohrmeister Jürg Streun ist überzeugt, das ist eine tolle Sache: handlich, leistungsstark, sehr

genau und sauber in der Handhabung, speziell geeignet für enge Verhältnisse. Als erster Vertragspartner konnten wir bereits die Energie Thun AG mit einem Jahresvertrag gewinnen. Aussichten die unsere Herzen höher schlagen lassen!

Mathias Riesen



Eintritte

Steuri Dominique	
Kfm. Angestellte	1.6.2011
Schärer Julien	
Lehrling	2.8.2011
Cardoso Serafim	
Vorarbeiter	1.9.2011

Austritte

Mathis Anna	30.6.2011
Roth Michael	31.7.2011
Brütsch Adrian	31.12.2011

Weiterbildung

Müller Simon:
Bauführerschule
Sumi Marcel:
Polierschule
Aegeter Rolf:
Instandhaltungsfachmann
Zwahlen Heinz und
Brütsch Adrian:
Fishing Permit

Hochzeit

Dubach André und Sonja
11.11.2011

Jubiläen

10 Dienstjahre
Ferreira Manuel
Lengen André
Mendes Lopes José

20 Dienstjahre
Gama Fernando
Graf Peter
Ribeiro Albino
Schneider Urs

30 Dienstjahre
Andrist Jürg
Alvarez Jamelino